vnserm vater seiligen vnd vnserm vorfarn haben, Da wider nimmer zcu tvn in dhein weis ongeuerde. Dez zcu vrkunde vnd Ewiger sicherheit, Geben wir disen brieue mit vnserm anhangenden insigel, Der gegeben ist nach gotez gebürte drúczhenhundert Jar, dor nach in dem Sibenvndsechczigestem iare, Am donirstag vor Valentini.

Original im Königl. Bairischen Reichsarchive.

CVII.

Kaiser Carl verleiht dem Burggrafen, statt der Landvogtei im Elsass, die Landvogtei in Oberschwaben.

31. März 1367.

Wir Karl von gotes gnaden Romischer keiser, zu allen tzeiten merer des Reichs vnd kunig ze Beheim, Bekennen vnd tun kunt Offenlich mit diesem brieue allen den, die in sehent oder horent lesen, Daz wir mit dem Edeln *Frydreiche Burggrauen zu Núremberg*, vnserm vnd des Reichs lieben getrewen, also mit seynem guten willen gerett vnd geteidingt haben vnd vbereyn komen sein vmb die *Lantfogtey zu Elsazzen*, die wir ym vnser lebtage empfolhen vnd mit vnsern keiserlichen brieuen verschrieben hetten,*) da er Jerlichen von Steuren, Ámpten, Clostern vnd andern gewónlichen nútzen an gelte Sechs tusent funffhundert vnd Sechs vnd Czweintzig guldein gulte gehabt hat, Daz wir ym die *lantfogtey zu Obern Swaben*, an der egenanten Lantfogtey stat zu Elsazzen, empfolhen haben, vnd empfelhen auch mit wolbedachtem mute, mit rechter wizzen vnd mit krafft ditz brieues, in aller der mazze vnd weyse, als er dye egenante Lantfogtey zu Elsazzen von vnsern vnd des Reichs wegen ynnegehabt hat, mit allen stucken, artikeln vnd búnden, dý in den brieuen, die wir ym vber die Lantfogtey zu Elsazzen geben hetten, begriffen vnd verschrieben stunden, als die hernach verschrieben stent: Daz er dieselben *Lantfogtey in Obern Swaben*, mit des Reichs steten, Clostern, Dorffern vnd leuten, myt allen wirden, Eren, rechten vnd andern zugehorungen, als ander Lantfógte die bizher ynne gehabt haben, Innehaben, niezzen vnd besitzen, Amptleute, die vns vnd daz Reiche angehoren, setzen vnd entsetzzen, vnd alle sache darinne zu tun sol vnd mag, als wir selber, Vnd waz er also darinne tut, daz sol gantz vnd stet beleiben on alle widerrede. Ouch meynen vnd wellen wir yn durch

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

dheiner sache willen nicht absetzen, noch vorkeren vnser lebtage, noch ym der gulte vnd der nutze nicht mynner machen, noch die yemand anders verschicken noch verschreiben die ytzunt ledig sein, Oder ob vns furbaz in der Lantfogtey icht gulte von iemand ledig wûrden, die wir vormals verschicket vnd verschrieben hetten, die sullen ym ouch volgen vnd geuallen. Wir haben ym ouch die besunder gnade getan: wer daz sache, daz vns vnd dem Reiche in derselben lantfogtey in Obern Swaben von Rittermezzigen Leuten, knehten, Bûrgern, oder andern armen leuten, die da lehengut von vns vnd dem Reiche hetten, ichtes ledig wurde vnd an vns vnd daz Reich geuiel, oder geuallen solte, dez haben wir ym vnd seynen erben ewiclich verliehen, vnd verleihen in daz mit krafft ditz brieues, zu haben vnd zu besitzen, in aller der mazze, als sie die gehabt vnd besezzen haben, von den sie sein ledig worden on geuerde. Wer auch, daz der egenante Burggraue, oder sein vnderlantfogt yn Obern Swaben, gen vns icht besagt oder beschuldigt wûrden, darumb sullen wir sie gutlich zu rede setzen vnd sie gnediclichen verhoren, vnd in ires rechtes gûnnen von des Reichs wegen, vnschedlich doch yderman an seynen rechten. Vber dieselben stucke vnd artikel ist gerett vmb daz getreyd, daz wir dem obgenanten Burggrauen, als uil getreyds, als er yn der lantfogtey zu Elsazzen gehabt hat, beweisen sûllen in der lantfogtey zu Obern Swaben. So ist ouch vmb die pfenning gult also gerett, daz dem obgenanten Graue Frydreich die ierlichen Stewr von des Reichs Steten, vnd alle gewonliche gulte von Clostern, Ämpten, Dorffern vnd andern nutzen, die daz Reich in der egenanten Lantfogtey zu Obern Swaben ledig hat, an der obgenanten Summen Sechs tusent funffhundert vnd Sechs vnd Czweintzig guldein sullen abgeslagen werden; Vnd wes wir yn an derselben Summe in der Lantfogtey zu Obern Swaben gar nicht beweisen mochten, waz im daran abget, daz sullen wir ym erfollen von den Newntzehenhundert pfunden hallern, die vns vnd dem Reiche die Stat zu Nuremberg zu gewonlicher Stewr alle iar schuldig ist zu geben; vnd vff andern Stewren, die wir von vnserr vnd des Reichs Steten Jerlichen haben in der Lantfogtey zu Nydern Swaben, also, daz er der obgenanten Summen an pfennyngen vnd ouch des getreyds, als uil er des in der Lantfogtey zu Elsazzen gehabt hat, alle iar gentzlich vnser lebtage gewert sol werden, Vnd sullen ouch ym alle iar vor sante Mertins tage, als bezeite, vmb gewonlichen Stewr vnd gûlte quyt brieue geben, daz er daran vnserhalb nicht gesaumpt werde. Welcherley gelt ym ouch geuellet von den Stewren, gulten vnd nûtzen, darzu sullen wir eynen vnsern Amptman oder diener bescheiden vnd der egenant Graff Frydreich eynen, daz die dieselben pfenninge oder haller anslahen an guldein, als sie denne gemeynlich an denselben Steten gelten vnd wert sein;

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

Vnd geschehe, daz der Burggraue, oder sein Amptleute von den Stewren, gewonlichen gulten vnd nůtzen mer danne Sechs tusent funfhundert vnd Sechs vnd Czweintzig guldein yn hetten genomen, nach derselben zweier anslahunge, Sol er vns vnd vnsern amptleuten widergeben; gienge aber ym an derselben Summe der guldein icht abe, daz sullen wir ym erfollen an den Steten, als vorgeschrieben stet. Ouch gunnen vnd erlauben wir dem obgenanten Graff Frydreich, waz veste, gute oder gulte in der egenanten Lantfogtey zu Obern Swaben von vns oder vnsern vorfaren Romischen keisern vnd kungen in pfandes weyse versetzet weren, daz er die losen mag, welche er wil, vnd sol danne er vnd sein erben, die er also geloset hat vnd erlediget, ynnehaben vnd niezzen on abslag, als lang biz wir oder vnser nachkomen an dem Reiche die erledigen vnd erlosen, vmb als uil geltes, als sie uor versetzet waren, daz er vnd sein erben kuntlichen mit den brieuen beweisen můgen, die vber dieselben pfantschafft von vns vnd vnsern vorfaren geben synt. Ez sol auch der obgenant Burggaue die vier turnos, die wir an den Czollen vff dem Reyne, eynzunemen verschrieben haben, vnser lebtage ynnemen, vnd daby von vns vnd dem Hochgebornen Wentzesla Hertzog zu Lutzzemburg vnd zu Brabant, des heiligen Reichs disseyt des Lampartischen gebirges gemeynen Vicarien, vnserm lieben bruder vnd fürsten, vngeirret bleiben, nach lute vnd sage vnserr keiserlichen brieue, die wir ym daruber geben haben. Wir sullen ouch dem obgenanten Burggrafen vnsers egenanten Bruders vnd fürsten offen brieue vnder seyme Insigel schicken, daran alle stucke vnd artikel, die in diesem vnserm brieue begriffen stend, ym verschreibe vnd verheizze stete zu halten. Mit vrkund ditz briefs, versigelt mit vnserr keiserlichen Maiestat Insigel, Der geben ist zu Prag, nach Cristus geburt Drewtzenhundert Jar darnach in dem Syben vnd Sechtzigsten Jare, an dem nehsten Mitwochen vor dem Suntage als man singet Judica in der Vasten, Vnser Reyche in dem Eyn vnd Czweintzigsten vnd des keysertums in dem Czwelfften Jare.

Original im Königl. Bairischen Reichsarchiv.

*) Vergl. T. III. Nr. DXIX.

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf